



(12) **EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG**

(21) Anmeldenummer : **93810471.8**

(51) Int. Cl.⁵ : **E04D 13/14**

(22) Anmeldetag : **02.07.93**

(30) Priorität : **02.07.92 CH 2098/92**

(43) Veröffentlichungstag der Anmeldung :
12.01.94 Patentblatt 94/02

(84) Benannte Vertragsstaaten :
**AT BE CH DE DK ES FR GB GR IE IT LI LU MC
NL PT SE**

(71) Anmelder : **HUBER, Peter**
Dorfstrasse 140
CH-8165 Schleinikon (CH)

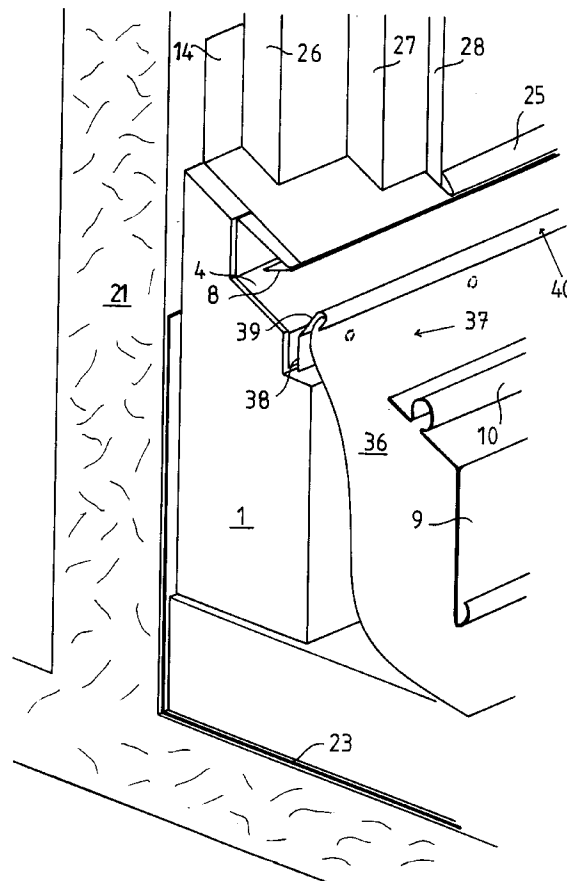
(72) Erfinder : **HUBER, Peter**
Dorfstrasse 140
CH-8165 Schleinikon (CH)

(74) Vertreter : **Felber, Josef et al**
Felber & Partner AG Dufourstrasse 116
Postfach 105
CH-8034 Zürich (CH)

(54) **Wandanschlusselement zum Anschliessen der Aussenisolation einer Wand an ein Flachdach.**

(57) Das Wandanschlusselement für den Anschluss der Aussenisolation einer Wand an ein Flachdach besteht aus einer länglichen Platte (1) aus Isoliermaterial. Hochkant und längs aufgestellt ist diese oben über ihre Breite abgekrant und längs wenigstens einer Oberkante der Platte (1) ist ein dieselbe einfassendes Stahlblech-Profil (4) aufkaschiert. Ein die eingefasste Oberkante einfassendes, aufsteckbares Abdeck-Stahlblech (9) lässt sich über einen Schnappverschluss mit Widerhaken (8) anbringen. Das erfindungsgemässe Wandanschlusselement ermöglicht es, die Aussenisolation und die Maurerarbeiten vor den Flachdacharbeiten vollständig abzuschliessen, indem die Elemente (1) an die Aussenwand (21) montiert werden, wonach die Aussenisolation (26), der Verputz (27) und der Abrieb (28) bis hinunter auf die Elemente gezogen werden können. Zwischen den Abrieb (28) und das Wandanschlusselement wird eine Kittfuge (25) gelegt. Nach dem Abbau des Gerüstes kann die Flachdachfolie (36) am Wandanschlusselement hochgezogen und befestigt werden. Das aufsteckbare Abdeckblech (9) bildet einen gefälligen und sauberen Abschluss.

Fig. 5



Diese Erfindung betrifft ein Wandanschlusselement für den Anschluss der Aussenisolation einer Wand an ein Flachdach, welches unten oder oben an die Wand anschliessen kann. In der Praxis besteht das Problem, dass dieser Wandanschluss bei unten anschliessendem Flachdach erst mit dem Fertigstellen des Flachdaches erstellt werden kann. Die Aussenisolation der Wand, welche an ein Flachdach anschliesst, wird von einem Gerüst aus montiert, welches auf dem noch nicht fertigen, tiefer liegenden Flachdach, das heisst auf der entsprechenden Boden-Deckenplatte, steht. Im allgemeinen werden für die Aussenisolation spezielle Platten aus wärmedämmendem Isoliermaterial an der Wand befestigt. Danach wird ein Grundputz aufgebracht und schliesslich folgt der deckende Abrieb. Beim herkömmlichen Arbeitsverfahren werden die Platten an der Wand bis etwa auf einen Abstand von 20 bis 30 cm über dem Niveau der Boden-Deckenplatte hinunter verlegt. Vor dem Verlegen der untersten Plattenreihe wird dort, wo die Unterkante dieser untersten Plattenreihe zu liegen kommt, ein Stahlblech-Profil an die Wand geschraubt, bis auf welches hinunter die untersten Isolierplatten sodann verlegt werden. Sie werden dabei so zugeschnitten, dass sie möglichst bündig an der Oberseite dieses Profils anstehen. Entsteht allenfalls ein Spalt, so wird dieser nachträglich mit Isoliermaterial gefüllt und vorne wird der Spalt mit Kitt zu einer Kittfuge verschlossen. Der Maurer trägt sodann den Grundputz und hernach den Abrieb auf, welche er beide auf das Profil hinunterzieht und darauf abstellt. Weil die Gerüststützen das Erstellen des Wandanschlusses wegen der stark eingeschränkten Zugänglichkeit erschweren, wird mit dem Wandanschluss zugewartet, bis das Gerüst nach Abschluss der Maurerarbeiten entfernt wird. Erst wenn das Gerüst entfernt wird, wird der Anschluss dann im Zuge der Flachdacharbeiten fertiggestellt. Es sind also zwei Arbeitsgänge notwendig, um die Aussenisolation fertigzustellen. Man versuchte schon, den unteren Abschluss der Aussenisolation mittels Platten fertigzustellen, die oben mit einem an die Wand geschraubten Profil abgeschlossen werden, welches auf der Aussenseite der Platte als Abdeckblech über dieses hinuntergezogen ist, und hinten etwas an der Wand hochgezogen ist und oben gegen aussen, von der Wand weg, schräg abgekantet ist, wobei in die so gebildete V-förmige Nut eine Kittfuge gelegt wurde, um das Eindringen von Wasser hinter das Abdeckblech und die Platte zu verhindern. Der Maurer konnte dann den Verputz und Abrieb über die Kittfuge hinweg auf das Profil abstellen. Weil jedoch an der Stelle der Kittfuge eine Verdünnung des Verputzes in Kauf genommen wird, kann der Maurer keine Garantie abgeben, dass der Verputz dort keine Risse erleidet, weswegen diese Lösung nicht zu befriedigen vermag.

Es ist die Aufgabe der vorliegenden Erfindung, ein Wandanschlusselement für den Anschluss der Aussenisolation einer Wand an ein unten oder oben anschliessendes Flachdach zu schaffen, mittels welchem es möglich wird, die Aussenisolation trotz der hinderlichen Gerüststützen zeitsparend in einem Arbeitsgang fertigzustellen, ohne dass Abstriche an der Verputzqualität in Kauf genommen werden müssen.

Diese Aufgabe wird gelöst von einem Wandanschlusselement für den Anschluss der Aussenisolation einer Wand an ein unten oder oben anschliessendes Flachdach, das sich durch die kennzeichnenden Merkmale des Patentanspruches 1 auszeichnet.

Anhand der Figuren sind beispielsweise Ausführungen des erfindungsgemässen Wandanschlusselementes in der nachfolgenden Beschreibung im einzelnen beschrieben und deren Montage sowie die Erstellung des kompletten Wandanschlusses wird erläutert.

Es zeigt:

- Figur 1 : Eine erste Ausführungsvariante des erfindungsgemässen Wandanschlusselementes für ein unten anschliessendes Flachdach in einer perspektivischen Teilansicht;
- Figur 2 : Das Wandanschlusselement nach Figur 1 im Querschnitt gesehen, montiert an eine Wand, an die unten ein Flachdach angrenzt;
- Figur 3 : Eine zweite Ausführungsvariante des erfindungsgemässen Wandanschlusselementes in einer perspektivischen Teilansicht;
- Figur 4 : Das Wandanschlusselement nach Figur 3 im Querschnitt gesehen, montiert an eine Wand, an die ein Flachdach angrenzt;
- Figur 5 : Eine dritte Ausführungsvariante des erfindungsgemässen Wandanschlusselementes in perspektivischer Darstellung in Montagelage mit den anderen Bauelementen, mit welchen es zusammenwirkt;
- Figur 6 : Eine vierte Ausführungsvariante des erfindungsgemässen Wandanschlusselementes für ein oben an die Wand anschliessendes Flachdach;
- Figur 7 : Das Stahlblech- und Abdeckprofil für die Ausführungsvariante gemäss Figur 6 in perspektivischer Ansicht.

Das Wandanschlusselement nach Figur 1 besteht im wesentlichen aus einer länglichen Platte 1 aus Isoliermaterial, vorzugsweise Polyurethan, welche hier in einem Ausschnitt längs und hochkant aufgestellt in perspektivischer Ansicht dargestellt ist. Diese Platte soll je nach Situation vorzugsweise etwa ein bis zwei Meter lang, etwa 200 mm bis 300 mm hoch und 30 mm bis 100 mm stark vorgefertigt werden. Oben über ihre Breite

ist die Platte 1 abgeschrägt. Diese oben abgeschrägte Breitseite weist in Längsrichtung gesehen etwa in der Mitte eine Stufe 2 auf, wobei auf der unteren Stufenfläche 3 ein Stahlblech-Profil 4 aufkaschiert ist, welches die infolge der Abschrägung tiefergelegene Oberkante 5 einfasst und vor der Stufe 2 zweimal gegen oben abgekantet ist und so eine U-Form 6 bildet. Der obere U-Schenkel 7 ist endseitig gegen das Innere des U's um mehr als 90° abgekantet, sodass diese Endkante als Widerhaken 8 wirken kann, wie das noch beschrieben wird. Ein zugehöriges, von vorne auf die Längsseite des Wandanschlusselementes aufzusteckendes Abdeckblech 9 ist vor dem Wandanschlusselement dargestellt. Es ist oben im gleichen Winkel wie die obere Abschrägung der Platte 1 abgekantet und weist in der Abkantung 16 einen Längswulst 10 auf, der beim Einstecken dieser Abkantung 16 in das Innere des U's 6 des eben beschriebenen Stahlblech-Profiles 4 an dessen Widerhaken 8 gehalten wird. Als Variante kann diese Abkantung 16 des Abdeckbleches 9 aber auch eine Randabkantung aufweisen, indem der Rand gegen oben um mehr als 90° abgekantet ist, oder indem der Rand einfach gegen oben umgeschlagen ist und so eine Verdickung gebildet wird. Oben auf die abgeschrägte Breitseite, die im gezeigten Beispiel zum Teil durch die obere Stufenfläche 11, zum anderen Teil vom oberen U-Schenkel 7 der Abkantung des Stahlblech-Profiles 4 gebildet wird, ist ein selbstklebendes Butylol-Kautschuk-Papier 12 aufgeklebt, das die Breitseite beidseits überlappt, wobei die vordere Ueberlappung 13 über den durch die U-förmige Abkantung gebildeten Schlitz heruntergezogen und mit dem Stahlblech-Profil 4 verklebt ist, sodass kein Schmutz in diesen Schlitz geraten kann. An der anderen, hinteren Ueberlappung 14 ist das Oelpapier am Butylol-Kautschuk-Papier 12 belassen, sodass nach Wegreissen des Oelpapiers dieser Teil des Butylol-Kautschuk-Papiers selbstklebend ist und wie später beschrieben im Zuge der Montage des Wandanschlusselementes mit der Wand verklebt werden kann. Längs des aufkaschierten Stahlblech-Profiles 4 sind mehrere Montagebohrungen 15 vorhanden, die durch das aufkaschierte Stahlblech-Profil 4 hindurch und quer durch das Plattenmaterial verlaufen. Das Stahlblech-Profil 4 sowie das Abdeck-Stahlblech 9 an einem solchen Wandanschlusselement besteht vorzugsweise aus Kupfer oder Chromnickelstahl.

Nachfolgend wird anhand von Figur 2 erläutert, wie der Anschluss der Aussenisolation einer Wand an ein Flachdach in der Regel mit Hilfe des eben beschriebenen, vorfabrizierten Wandanschlusselementes nach Figur 1 ausgeführt wird. In der Ausgangslage ist bloss die Boden-Deckenplatte 20 und die darauf stehende Aussenwand 21, noch ohne Aussenisolation, vorhanden. In aller Regel ist die Wand 21 eingerüstet, wobei die Gerüststützen 22 unweit der Wand 21 auf der Boden-Deckenplatte 20 stehen, sodass die Zugänglichkeit der Wand 21 im allgemeinen eingeschränkt ist. Bevor nun die Aussenisolation montiert und bis hinunter zum Flachdach verlegt wird, und bevor die Flachdacharbeiten erfolgen, wird das erfindungsgemässe Wandanschlusselement 1 montiert. Als erstes wird in die von der Wand 21 und dem Flachdachboden 20 gebildete Ecke eine Dampfsperre 23 verlegt. Es handelt sich dabei um eine Bitumenmatte, welche mittels eines Gasbrenners erhitzt wird, sodass mehrere sich überlappende Mattenelemente miteinander dicht verschweisst werden können. Hernach wird das eigentliche Wandanschlusselement über die an der Wand 21 hochgezogene Dampfsperre 23 montiert, und zwar in einem solchen Abstand vom Flachdachboden 20, dass die Dachisolation, die ja ebenfalls in Form von Isolierplatten verlegt wird, sich knapp unter das montierte Wandanschlusselement schieben lässt. Am besten dient eine solche Dachisolierplatte als Lehre. Man legt sie auf die Bodendeckenplatte 20, schiebt sie bis an die Wand 21 und montiert dann das Wandanschlusselement, indem man es auf diese Isolierplatte stellt. Die Montage erfolgt vorteilhaft mittels 6 mm Schlagdübeln 24 von 50 mm bis 120 mm Länge. Pro etwa zwei Meter langes Wandanschlusselement genügen zwei bis drei solche Schlagdübel 24. Nach der Montage kann die als Lehre dienende Flachdach-Isolierplatte wieder herausgezogen und für die Montage des nächsten zu verlegenden Wandanschlusselementes verwendet werden. Sind mehrere solche Wandanschlusselemente einmal montiert, so wird noch das Oelpapier am hinteren überlappenden Teil 14 des aufkaschierten Butylol-Kautschukpapiers 12 entfernt und der Ueberlapp 14 wird an die Wand 21 geklebt, sodass ein wasserdichter Abschluss entsteht, also von oben kein Wasser hinter das Wandanschlusselement rinnen kann. Jetzt kann die Aussenisolation 26 bis auf die obere Abschrägung der Wandanschlusselemente hinuntergezogen werden. Der Maurer kann hernach den Grundputz 27 auf die Aussenisolation 26 aufbringen und schliesslich den Abrieb 28, welche er beide bis auf die obere Abschrägung der Wandanschlusselemente hinunterziehen und darauf abstellen kann. Zwischen dem unteren Rand des Abriebs 28 und dem Butylol-Kautschukpapier 12 bringt er sodann eine Kittfuge 25 an und erzielt so einen sauberen Abschluss. Es gibt somit keine Stelle, an welcher eine erhöhte Gefahr bestünde, dass der Verputz einreissen könnte. Wenn die Maurerarbeiten abgeschlossen sind, kann das Gerüst abgebaut werden und die Flachdacharbeiten können in Angriff genommen werden. Im Zuge dieser Flachdacharbeiten werden Isolierplatten unter die montierten Wandanschlusselemente geschoben und dann wird die Flachdachfolie verlegt. Diese wird an den Wandanschlusselementen hochgezogen und befestigt. Am Schluss wird noch mit einem Messer das Butylol-Kautschuk-Papier 12 genau längs der Vorderkante der Abkantungen am Stahlblech-Profil 4 aufgeschnitten. Danach wird das zu den Wandanschlusselementen gehörige Abdeckblech 9 in das Innere der U-förmigen Abkantung am Stahlblech-Profil 4 gesteckt. Der Wulst 10 an der Abdeckblech-Abkantung 16 klinkt hinter dem Widerhaken 6 am

Stahlblech-Profil 4 ein und hält das Abdeckblech 9 sicher fest. Somit ist der Wandanschluss zwischen der Aussenisolation und der Flachdachfolie fertiggestellt. Er garantiert die Wasserdichtheit und bietet darüberhinaus einen gefälligen und sauberen Anblick.

In einer vorteilhaften Ausführung ist die sonst vorgängig anzubringende Dampfsperre direkt auf der Rückseite der Wandanschlusselemente aufkaschiert, wobei die entsprechende Bitumenmatte jeweils etwas länger als das eigentliche Wandanschlusselement ist. Derart überlappen die Bitumenmatten der einzelnen Wandanschlusselemente sich gegenseitig und können beim Verlegen an diesen Stellen miteinander dicht verschweisst werden.

Figur 3 zeigt eine zweite Ausführungsvariante des erfindungsgemässen Wandanschlusselementes in einer perspektivischen Teilansicht. Dieses Wandanschlusselement besteht ebenfalls aus einer wärmedämmenden Isolierplatte 30 aus Polyurethanschaum, die oben abgeschrägt ist. Sie weist aber auf der Rückseite eine Ausnehmung 31 auf. Ueber die Abschrägung gestülpt und darauf verleimt ist das Stahlblech-Profil 32. Dieses Stahlblech-Profil 32 fasst die beiden Kanten der Abschrägung ein und ist vorne zum Befestigen des Wandanschlusselementes an einer Aussenwand mit Bohrungen 15 versehen. Passgenau über das Stahlblech-Profil 32 gehört ein Abdeckblech 34 zu diesem Wandanschlusselement. Der hintere Rand dieses Abdeckbleches 34 ist gegen innen um mehr als 90° umgebogen und bildet deshalb dort einen Widerhaken 35, der beim Ueberstülpen am Rand 33 des Stahlblech-Profils 32 einhängen kann.

Im Zuge der Montage wird, wie das in Figur 4 gezeigt ist, das Wandanschlusselement wie schon zu Figur 2 beschrieben nach dem Verlegen der Dampfsperre 23, falls diese nicht schon am Wandanschlusselement selbst befestigt ist, mittels Schlagdübeln 24 an die Wand 21 montiert. Danach wird das Abdeckblech 34 über die obere Abschrägung gestülpt und der Widerhaken 35 schnappt hinter dem Rand 33 des Stahlblech-Profils 32 ein. Vorne deckt das Abdeckblech die Bohrungen 15 und die Schlagdübel 24 ab. Die Aussenisolation 26 kann nun bis hinunter auf das Abdeckblech 34 verlegt werden. Der Maurer kann danach den Grundputz 27 und den Abrieb 28 auf das Abdeckblech 34 hinunterziehen und den Abrieb 28 unten mit einer Kittfuge 25 abschliessen. Bei den Flachdacharbeiten wird dann die Flachdachfolie 36 von unten unter das Abdeckblech 34 geschoben, sodass ein sauberer Abschluss gebildet wird.

Eine dritte Ausführungsvariante des erfindungsgemässen Wandanschlusselementes ist in perspektivischer Darstellung in Montagelage in Figur 5 mit den anderen Bauelementen, mit welchen es zusammenwirkt, dargestellt. Im wesentlichen ist es gleich wie das unter Figur 1 und 2 beschriebene Wandanschlusselement aufgebaut, bloss dass es von vorne gesehen eine Ausnehmung 37 aufweist, in welcher ein Klemmblech 38 montiert ist. Dieses Klemmblech 38 hat eine Abkantung 39, deren Rand 40 umgebogen ist. Bei den Flachdacharbeiten wird die am Wandanschlusselement aussen emporziehende Flachdachfolie 36 so abgeschnitten, dass sie gerade in den umgebogenen Rand 40 hineinreicht. Durch das anschliessende Abschnen bzw. Hinunterklappen der Abkantung 39 des Klemmblechs 38 wird die Flachdachfolie 36 darin festgehalten. Schliesslich kann noch das zugehörige Abdeckblech 9 in der bereits unter Figur 2 beschriebenen Weise von vorne in den durch das Stahlblech-Profil 4 gebildeten Schlitz gesteckt werden, sodass ein sauberer Abschluss gebildet wird.

Figur 6 zeigt eine vierte Ausführungsvariante für den Anschluss einer Wand an ein oben anschliessendes Flachdach. Ein Stahlblech-Profil 41 von etwa 2 mm Stärke ist hier so ausgebildet, dass es die hintere Oberkante der oben abgeschrägten Isolierplatte 42 einfasst und die vordere überragt und dann nach unten abgekantet ist. Das Stahlblech-Profil 41 bildet ausserdem an der hinteren Oberkante nach aufwärts einen Fortsatz 43, welcher einen Einhängestreifen bildet, indem der Fortsatz 43 an seinem Ende durch mehrere Abkantungen zum einem Falz 44 mit Widerhaken geformt ist. Der Anschluss wird an der noch rohen Wand 45 erstellt, die mit ihrem oberen Ende eine Brüstung bildet. Diese Brüstung weist eine Brüstungsabdeckung 46 auf, welche im Zuge des Erstellens des Flachdaches montiert wird. Diese Brüstungsabdeckung 46 weist am unteren Ende eine abschliessende Abkantung 47 auf.

Um den Wandanschluss zu erstellen, wird das Wandanschlusselement mit dem vom Stahlblech-Profil 41 gebildeten Fortsatz 43 von unten her hinter die Brüstungsabdeckung 46 geschoben, sodass der Fortsatz 43 des Stahlblech-Profils 41 hinter der Brüstungsabdeckung verschwindet. Das Wandanschluss-Element wird in dieser Lage mittels Schrauben 48 an der Wand befestigt. Diese Schrauben 48 werden durch die Isolierplatte 42 hindurch und durch den die hintere Oberkante einschliessenden Teil 49 des Stahlblech-Profils 41 hindurch mit dem Mauerwerk der Wand 45 verschraubt. Die in der Isolierplatte 42 dadurch entstehenden Bohrlöcher werden hernach mit Isoliermaterial verschlossen. In dieser Weise werden die einzelnen Wandanschlusselemente eins neben dem anderen verlegt. Danach wird ein Abdeckblech 50 über das Stahlblech-Profil 41 verlegt, zum Beispiel ein Kupferblech von etwa 0,5 mm Stärke. Dieses Abdeckblech 50 ist mittels Abkantungen zu einer Z-Form gebogen, wobei die in den Steckfalz 44 einzusteckende Seite dort einen Wulst aufweist, welcher am Widerhaken ansteht. Vorne weist das Abdeckblech 50 eine abgekantete Sichtkante auf, sodass es einen optisch sauberen Abschluss bildet. Die einzelnen Abdeckbleche werden miteinander verlötet, sodass absolute

Dichtheit sichergestellt ist und kein Wasser hinter die Aussenisolation gelangen kann. Unterhalb der verlegten Wandanschluss-Elemente kann die Aussenisolation in gewohnter Weise erstellt werden.

Figur 7 zeigt noch die Ausformung des Stahlblech-Profiles 41 und des Abdeckbleches 50 in einer perspektivischen Ansicht.

- 5 Um das Stahlblech-Profil 41 aus einem Blechstück formen zu können, werden voneinander beabstandete Befestigungsglaschen mit Ausnahme einer Seite herausgestanzt, um welche sie nach unten umgebogen werden. Es genügt auch, wenn nicht die ganze Länge der Isolationsplatten von Stahlblech-Profil eingefasst ist, sondern bloss abschnittsweise eine solche aufkaschiert ist, um einerseits die Befestigung der Isolationsplatte an der Wand und andererseits das Einstecken des durchgehenden Abdeckbleches zu ermöglichen.

10

Patentansprüche

- 15 1. Wandanschlusselement für den Anschluss der Aussenisolation einer Wand an ein unten oder oben anschliessendes Flachdach, dadurch gekennzeichnet, dass es eine längliche Platte (1;30;42) aus Isoliermaterial einschliesst, welche längs und hochkant aufgestellt oben über ihre Breite abgeschrägt ist und längs wenigstens einer Oberkante (5) der Platte (1;30;42) darauf aufkaschiert ein dieselbe oder beide Oberkanten einfassendes Stahlblech-Profil (4;32;41) vorhanden ist, sowie ein die obere Breitseite oder wenigstens die eingefasste Oberkante einfassendes, aufsteckbares Abdeck-Stahlblech (9;34;50), wobei 20 das aufkaschierte Stahlblech-Profil (4;32;41) und das aufsteckbare Abdeck-Stahlblech (9;34;50) derart ausgestaltet sind, dass das letztere (9;34;50) beim Aufstecken über das erstere (4;32;41) mit ihm einen Schnappverschluss mit Widerhaken (8;35) bildet.
- 25 2. Wandanschlusselement nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass die an der längs und hochkant aufgestellten Platte (1) oben abgeschrägte Breitseite in Längsrichtung gesehen etwa in der Mitte eine Stufe (2) einschliesst, wobei auf der unteren Stufenfläche (3) ein Stahlblech-Profil (4) aufkaschiert ist, welches die dortige Oberkante (5) einfasst und vor der Stufe zweimal abgekantet eine U-Form (6) bildet, deren oberer U-Schenkel (7) endseitig gegen das Innere des U's um mehr als 90° abgekantet ist, sodass diese Endkante einen Widerhaken (8) bildet, sowie dass das von vorne auf die Längsseite des Wandanschlusselementes aufzusteckende Abdeckblech (9) oben eine in das Innere des U's einsteckbare Abkantung (16) mit gegen oben gerichtetem Wulst (10) oder umgeschlagenem oder abgekantetem Rand aufweist.
- 30 3. Wandanschlusselement nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass die an der längs und hochkant aufgestellten Platte (30) oben abgeschrägte Breitseite auf der höheren Seite der Abschrägung eine Ausnehmung (31) aufweist, die sich längs der Platte (30) erstreckt, sowie dass das aufkaschierte Stahlblech-Profil (32) über die Abschrägung und deren beide Oberkanten gestülpt ist, und dass das Abdeck-Stahlblech (34) über das aufkaschierte Stahlblech-Profil (32) stülpfbar ist, wobei der Längsrand der in die Ausnehmung (31) hineinzusteckenden Seite gegen innen um mehr als 90° abgekantet ist, derart, dass der Längsrand einen Widerhaken (35) bildet, der an dem in Einstecklage gegenüberliegenden Längsrand (33) des aufkaschierten Stahlblech-Profiles (32) einzuheften bestimmt ist.
- 35 4. Wandanschlusselement nach einem der Ansprüche 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, dass die an der längs und hochkant aufgestellten Platte (1) oben abgeschrägte Breitseite auf der tieferen Seite der Abschrägung eine Ausnehmung (37) aufweist, die sich längs der Platte (1) erstreckt, und dass auf dem längs dieser Ausnehmung (37) vertikal verlaufenden Stahlblech-Profil (4) ein Klemmblech (38) befestigt ist, welches die Ausnehmung (37) oben überragt und unterhalb der Oberkante der Ausnehmung (37) eine Abkantung (39) aufweist deren äusserer Längsrand (40) zu einem U umgebogen ist, derart, dass eine Flachdachfolie (36) in dieses U einschiebbar ist, wonach die Abkantung (39) nach unten in die Ausnehmung (37) schwenkbar ist, sodass die Falchdachfolie (36) darin festgehalten ist.
- 40 5. Wandanschlusselement nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass das Stahlblech-Profil (41) an der hinteren Oberkante nach aufwärts einen Fortsatz (43) bildet, welcher einen Einhängestreifen bildet, indem der Fortsatz (43) an seinem Ende durch mehrere Abkantungen zum einem Einsteckfalz (44) mit Widerhaken geformt ist.
- 45 6. Wandanschlusselement nach Anspruch 5, dadurch gekennzeichnet, dass das Stahlblech-Profil (41) einstückig aus einem Stahlblech hergestellt ist, indem voneinander beabstandete Befestigungsglaschen mit Ausnahme einer Seite aus dem abdeckenden Blech herausgestanzt und um die nicht herausgestanzte

50

55

Seite nach unten umgebogen sind.

- 5 7. Wandanschlusselement nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass die Isolierplatte (1;30) aus einem Polyurethan-Schaum besteht, das Stahlblech-Profil (4;32) sowie das Abdeck-Stahlblech (9;34) aus Kupfer oder Chromnickelstahl, und dass das Wandanschlusselement längs und hochkant aufgestellt etwa 2 Meter lang, etwa 30 mm bis 100 mm stark und etwa 200 mm bis 300 mm hoch ist.
- 10 8. Wandanschlusselement nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass auf die höhere Längsseite des längs und hochkant aufgestellten Wandanschlusselementes eine Dampfsperr-Matte (23) aufkaschiert ist, welche das Wandanschlusselement beidseitig in Längsrichtung etwa 10 cm überragt, sowie unten wenigstens um etwa einen halben Meter überragt.
- 15 9. Wandanschlusselement nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass auf das Stahlblech-Profil (4) auf der an der längs und hochkant aufgestellten Wandanschlusselementes oberen Seite ein selbstklebendes Butyl-Kautschukpapier (12) aufkaschiert ist, welches das Wandanschlusselement in Längs- und Breitrichtung beidseits überragt, derart, dass es nach dem Montieren des Wandanschlusselementes nach Abziehen des Schutz-Oelpapiers an die Wand anklebbar ist, sowie vorne über die Kante des Stahlblech-Profils (4) klebbar ist.
- 20 10. Wandanschlusselement nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass es längs des aufkaschierten Stahlblech-Profils (4;32) mehrere Montagebohrungen (15) aufweist, die durch das aufkaschierte Stahlblech-Profil (4;32) hindurch und quer durch die Plattenmaterial verlaufen.
- 25
- 30
- 35
- 40
- 45
- 50
- 55

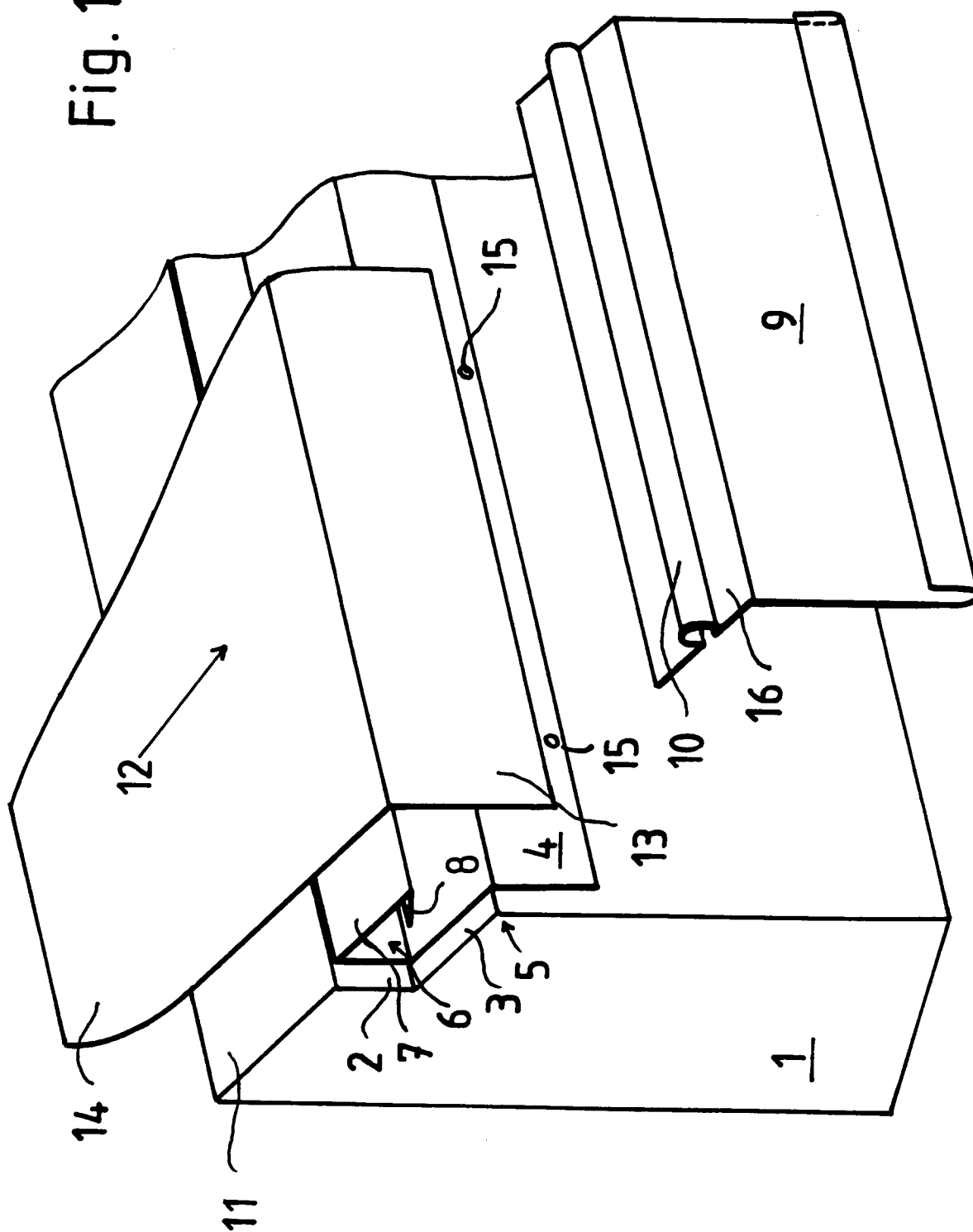
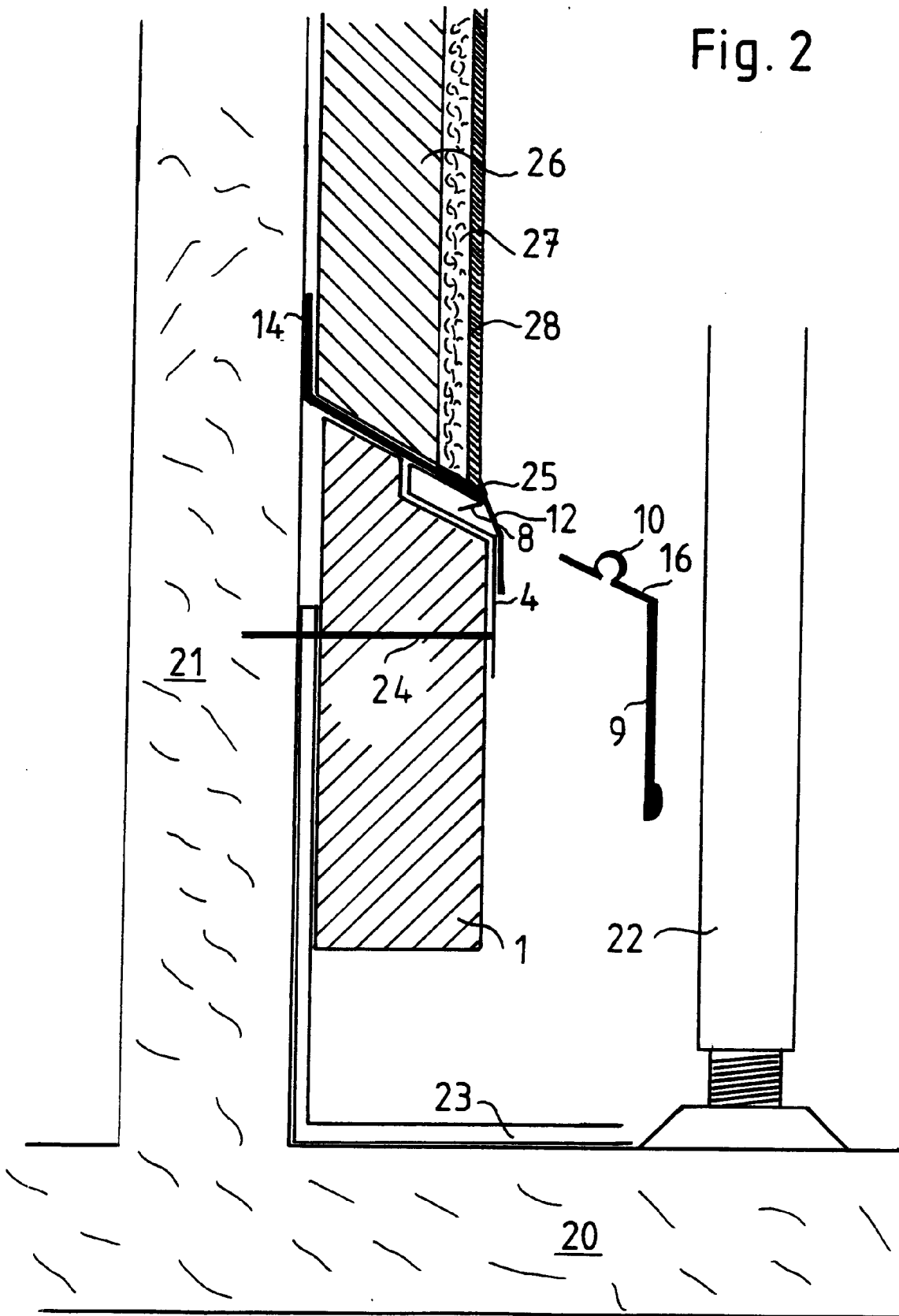


Fig. 1

Fig. 2



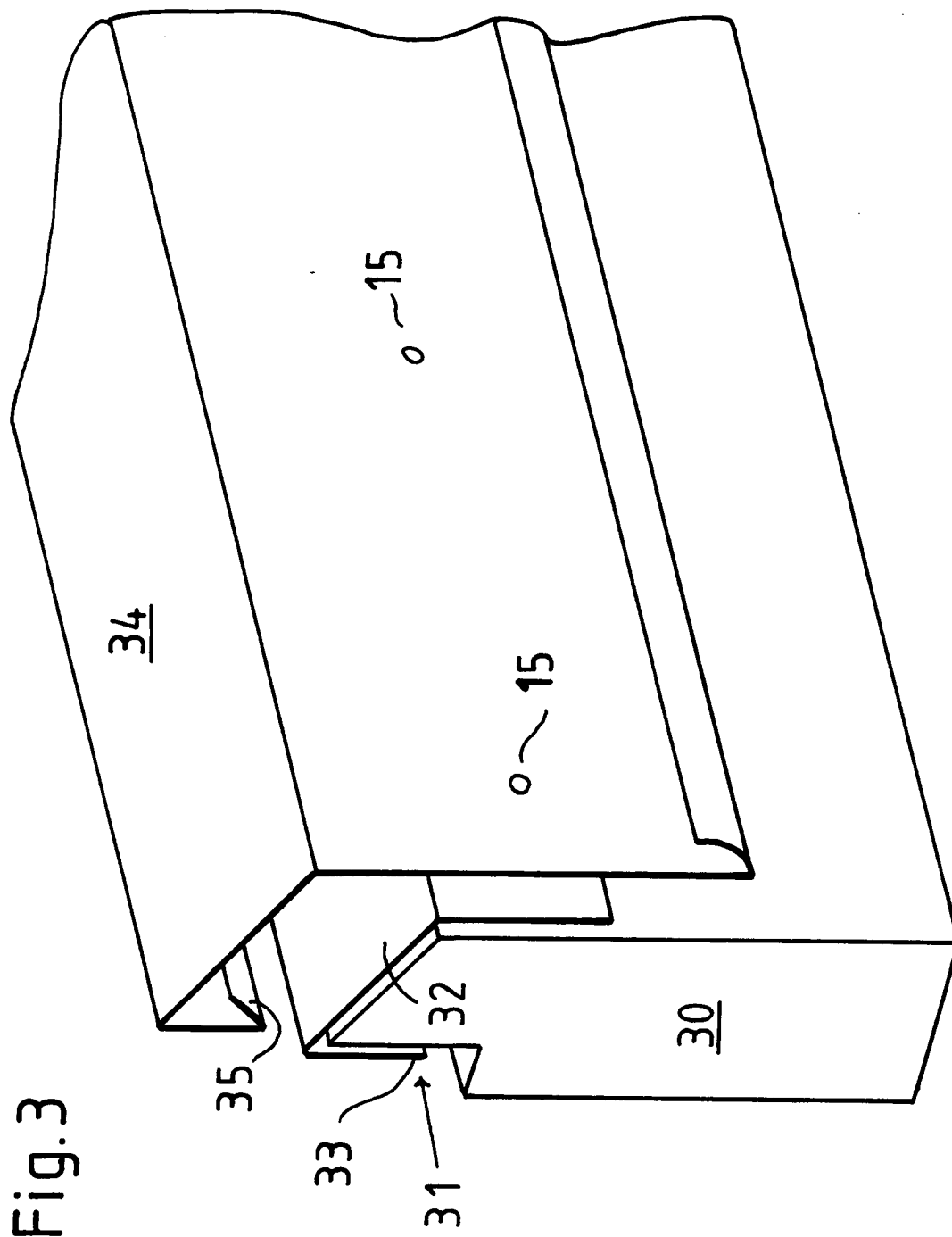


Fig. 4

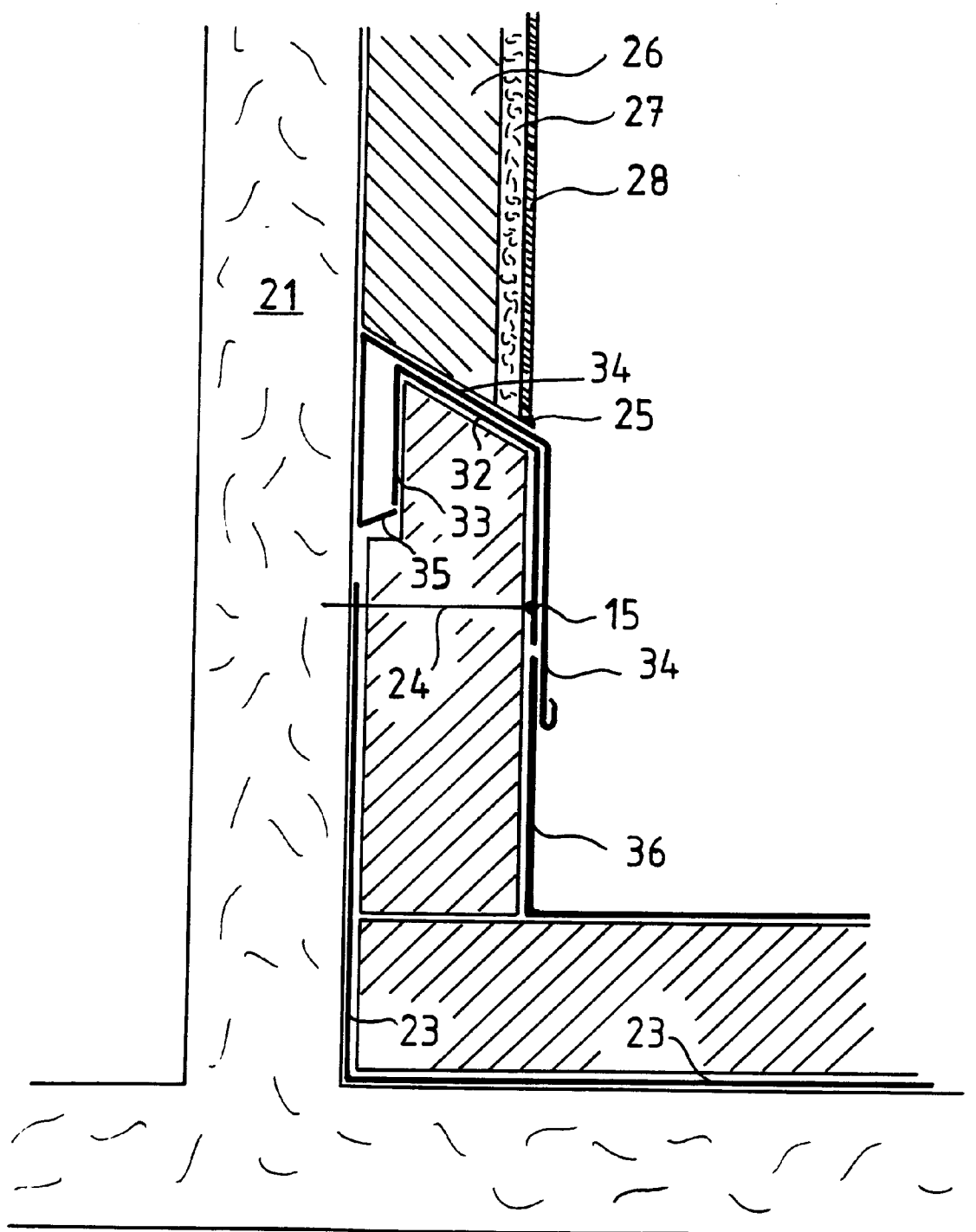


Fig. 5

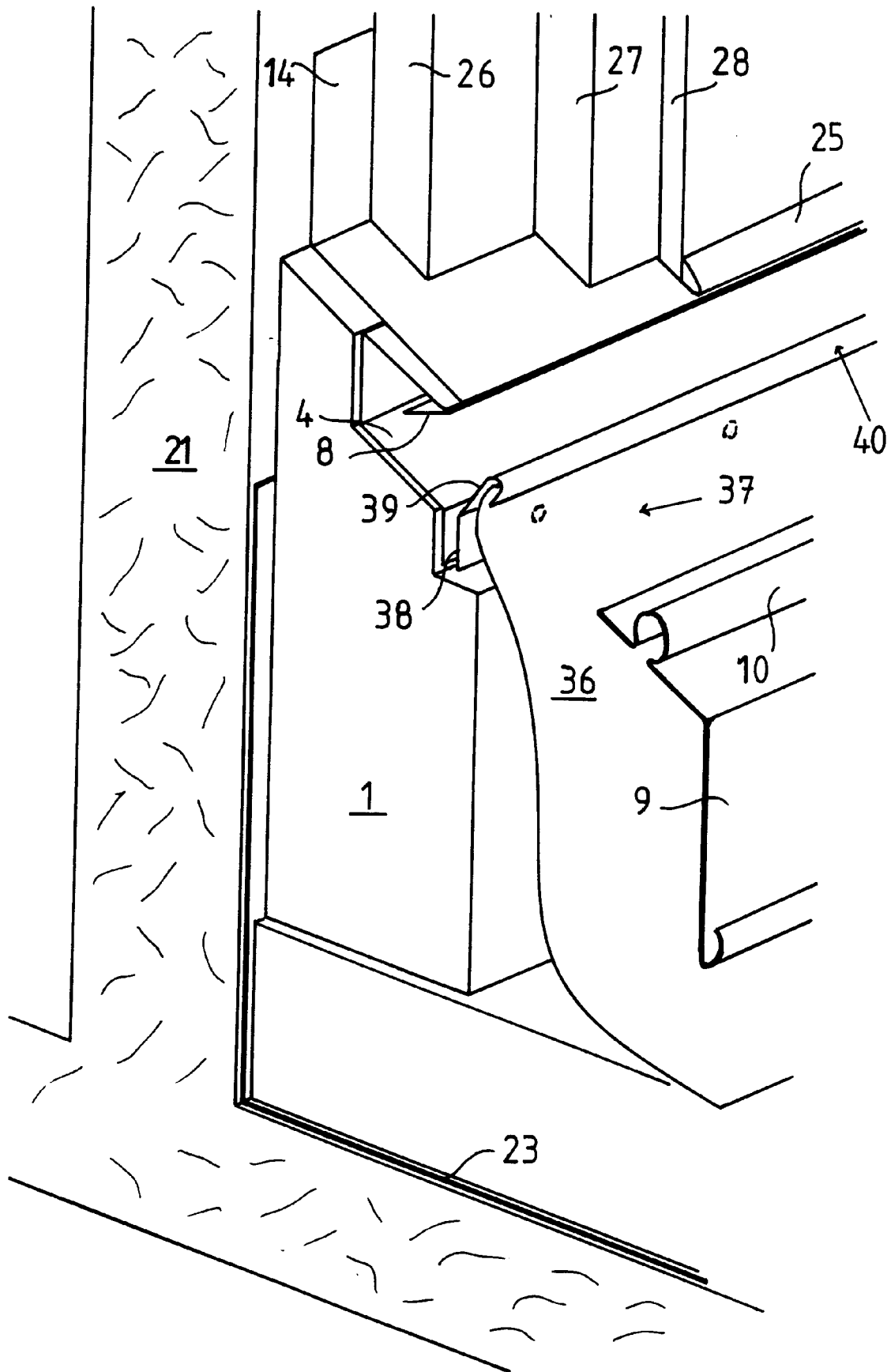
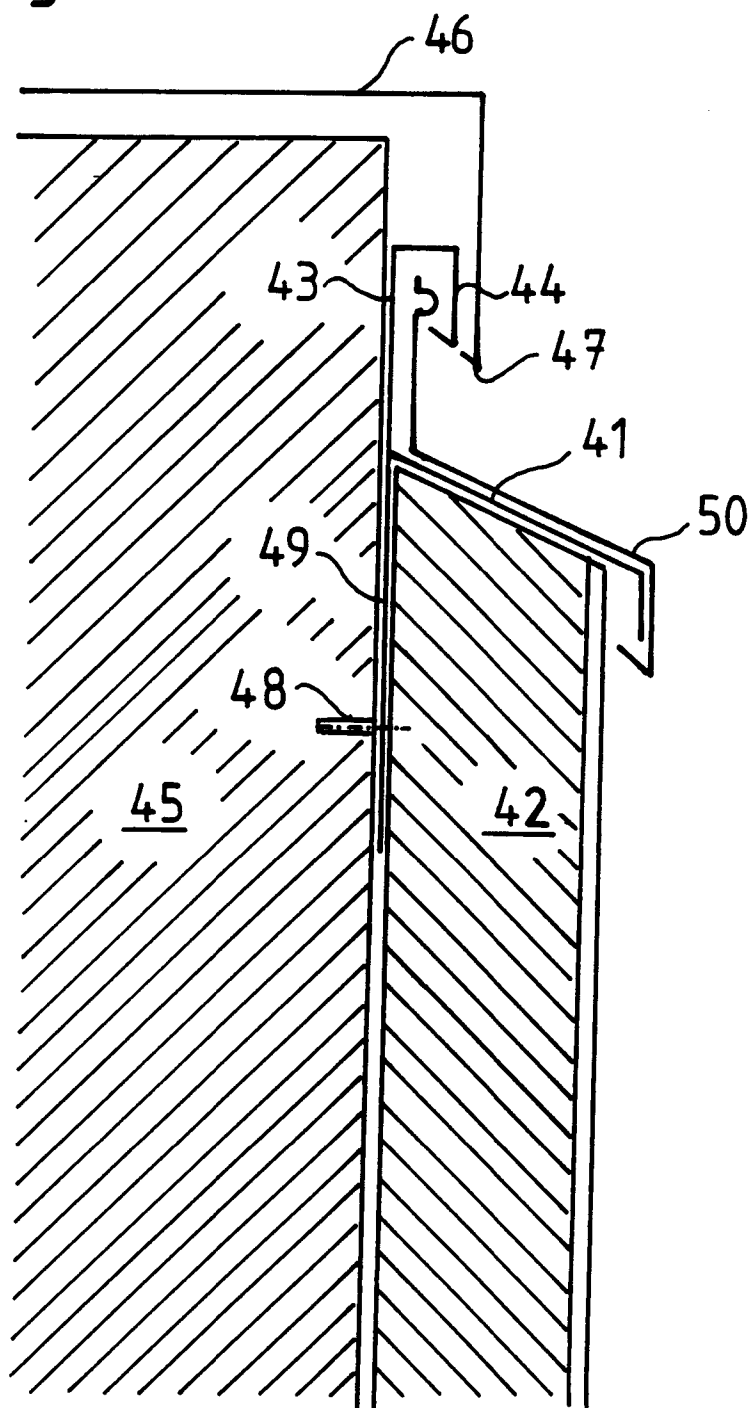


Fig.6



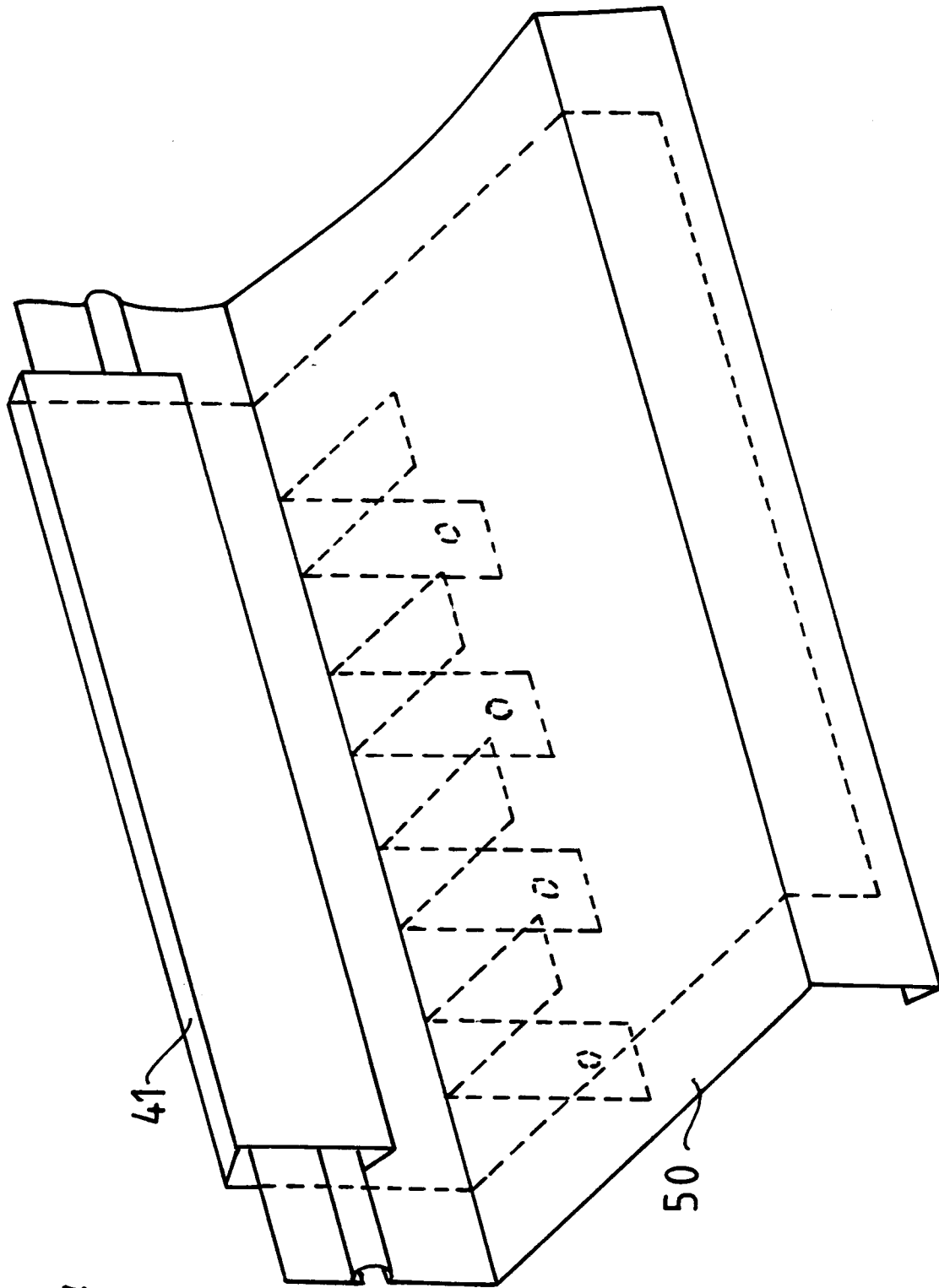


Fig. 7



Europäisches
Patentamt

EUROPÄISCHER RECHERCHENBERICHT

Nummer der Anmeldung

EP 93 81 0471

EINSCHLÄGIGE DOKUMENTE			
Kategorie	Kennzeichnung des Dokuments mit Angabe, soweit erforderlich, der maßgeblichen Teile	Betrifft Anspruch	KLASSIFIKATION DER ANMELDUNG (Int. Cl.5)
Y A	FR-A-2 149 011 (LAGESSE ET NEYMARC) * Seite 4 - Seite 6, Zeile 17; Abbildungen *	1,5-7,10 2-4,8,9	E04D13/14
Y	DE-U-8 814 395 (R. FUHRMANN) * Seite 6, Absatz 3 - Seite 8, letzter Absatz; Abbildungen *	1,5-7,10	
A	CH-A-492 091 (TRAUGOTT SCHOOP) * Spalte 2, Zeile 4 - Spalte 3, Zeile 34; Abbildungen *	1,9	
A	DE-B-1 242 839 (GEBR. TÜSCHER & CO.) * Spalte 3, Zeile 13 - Spalte 4, Zeile 13; Abbildung *	1,3,5-7	
A	CA-A-1 175 628 (D. FISHBURN) * Seite 5, Zeile 18 - Zeile 32; Abbildung 1 *	1,8	
A	FR-A-2 487 401 (SELVES) * Abbildungen 1,3 *	2	RECHERCHIERTE SACHGEBIETE (Int. Cl.5)
A	FR-A-2 173 419 (LAGESSE ET NEYMARC) * Abbildungen *	1	E04D
Der vorliegende Recherchenbericht wurde für alle Patentansprüche erstellt			
Recherchenort DEN HAAG		Abschlußdatum der Recherche 15 OKTOBER 1993	Prüfer RIGHETTI R.
KATEGORIE DER GENANNTEN DOKUMENTE X : von besonderer Bedeutung allein betrachtet Y : von besonderer Bedeutung in Verbindung mit einer anderen Veröffentlichung derselben Kategorie A : technologischer Hintergrund O : nichtschriftliche Offenbarung P : Zwischenliteratur		T : der Erfindung zugrunde liegende Theorien oder Grundsätze E : älteres Patentdokument, das jedoch erst am oder nach dem Anmeldedatum veröffentlicht worden ist D : in der Anmeldung angeführtes Dokument L : aus andern Gründen angeführtes Dokument & : Mitglied der gleichen Patentfamilie, übereinstimmendes Dokument	

EPO FORM 1503 03.82 (P0403)